

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

Zeitungspreisliste No. 6126)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusszeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Klaven** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2060

Ahrensburg, Donnerstag, den 1. September 1892

15. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für den Monat September werden von den Postanstalten zum Preise von 65 s. mit Bestellgeld, von der Expedition zum Preise von 50 s. noch fortwährend entgegen genommen.

Die Cholera.

Die Berathungen der vom Reich einberufenen Cholera-Kommission haben im Reichsamt des Innern Sonnabend um 6 Uhr Abends unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Nieberding und der Mitwirkung des Direktors Dr. Köhler vom Reichsgesundheitsamt als Referenten, sowie des Geheimen Medizinalraths Dr. Koch als Spezialfachverständigen begonnen. Vertreten waren das Auswärtige Amt, die Militärverwaltung durch den Generalstabarzt v. Coler, das Reichseisenbahnamt, die beteiligten preussischen Ministerien, die Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Lübeck, Bremen und Elsaß-Lothringen. Es handelt sich wesentlich darum, die Anordnungen festzustellen, welche mit Rücksicht auf die neuesten Erfahrungen an den bereits früher getroffenen Vereinbarungen erforderlich erscheinen. Allseitiges Einverständnis wurde erzielt über die Maßnahmen zur unabweiklichen Feststellung und Bekanntgabe der ersten Cholerafälle in Orten des Inlandes behufs alsbaldiger Unterdrückung und Verhinderung weiteren Umschlagens, ferner über diejenigen Anordnungen, welche zur Ueberwachung des Verkehrs erforderlich sind. Eine besondere Instruktion für das Eisenbahnpersonal wurde in den Grundzügen festgestellt.

In einer Sitzung der königl. Sanitätskommission in Berlin soll Professor Koch erklärt haben, daß für Berlin keine Veranlassung zu übertriebenen Besorgnissen vor-

liege, da die dortigen hygienischen Verhältnisse denen Hamburgs unendlich überlegen seien. Allerdings sei trotzdem die größte Vorsicht geboten. — Das Polizei-Präsidium zu Berlin hat bekannt gemacht, daß bei der aus Hamburg zugereisten Frau Frohnert die asiatische Cholera durch wissenschaftliche Untersuchung festgestellt worden sei.

Der „B. B.-C.“ vom 28. Abends berichtet u. A.: „Seit Freitag werden auf den Bahnhöfen in Hamburg und Altona die Namen der von diesen Städten nach Berlin reisenden Personen festgestellt. Die Liste wird der hiesigen auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin stationirten Polizei telegraphisch übermittelt; wie bereits mitgeteilt, ist auf diesem Bahnhof nur ein einziger Ausgang geöffnet und der letztere derartig polizeilich besetzt, daß die Passagiere nur „einzeln“ die Halle verlassen können; beim Hinausgehen hat jeder Reisende seinen Namen zu nennen, und ein Polizeibeamter vergleicht die Richtigkeit der Personalien nach der telegraphischen Liste. Diese Maßregel ist neuerdings getroffen worden, um jede Möglichkeit, daß sich ein Hamburger oder Altonaer Passagier der ihm lästigen ärztlichen Untersuchung entziehe, zu verhindern. In einem Sanitätszimmer wird die Wartehalle des Ankunftsperrons am Lehrter Bahnhof umgewandelt; da dieser Saal einen direkten Zugang von der Bahnhofshalle aus hat, kann die Ueberführung etwaiger Erkrankter erfolgen, so daß der Patient nur von den Krankenträgern und Ärzten bemerkt wird und eine Gefahr der Uebertragung der Cholera auf das übrige reisende Publikum ausgeschlossen ist. Der Verkehr nach Hamburg ist von Berlin aus ein ungewöhnlich geringer; in einem gestern nach dort abgelaufenen Schnellzug vom Lehrter Bahnhofe aus befanden sich im Ganzen nur 4 Reisende nach Hamburg, ein solcher nach Kiel; dagegen ist der Reisenden-

verkehr von Hamburg nach hier ein sehr starker; in dem heutigen Nachtzuge sollen sich über 200 Personen befunden haben, die aus der Hansestadt nach hier geflüchtet sind.“

In Altona ist die Zahl der Cholerafälle gestiegen; bis Sonntag Mittag waren gegen 50 Personen erkrankt und 30 gestorben. Viele Privat- und Geschäftsleute haben die Stadt verlassen und zahlreiche Arbeiter sind brodlos. Oberpräsident von Steinmann traf am Sonnabend Abend in Altona ein und beriet mit Oberbürgermeister Dr. Giese, Bürgermeister Rosenhagen und General Graf Waldersee. Von dem Schließen der Schulen wurde vorläufig Abstand genommen.

Schutzmaßregeln gegen die Cholera.

Vom Geheimen Sanitätsrath Dr. Paul Sachs in Berlin. Sobald die Cholera näher schreitet, ist es nöthig, durch Schutzmaßregeln besonders das Publikum von der Choleraerregung zu befreien. Und dies muß gelingen, wenn allgemein bekannt wird, daß man sich gegen keine Krankheit so schützen kann, wie gerade gegen die Cholera! Nöthig ist es, die Bevölkerung über die Gefahren durch inficirte Nahrung, ungekochte Speisen und Getränke, durch Gebrauch inficirter Wäsche u. s. w. zu belehren, welche den einzelnen Familien gegenüber in erster Linie dem Arzte zusteht, kann keine mündliche sein; erthilt würde sie den praktischen Ärzten zu viel Zeit rauben; sie könnte auch nicht erschöpfend sein, es würde vielfach Wesentliches ausgelassen vermissen; vollends aber würde auch von den Patienten Nichts behalten werden, was man ihnen heute sagte, wäre morgen doch wieder vergessen! Es werden daher die nachfolgenden Vorichtsmaßregeln vom Arzt in vielen Exemplaren unter seine Patienten, Freunde, Bekannten u. s. w. zu vertheilen sein. In jedem Haushalte müßten solche gedruckten Exemplare mehrfach aufgehäuft werden, damit Jeder jeden Augenblick sich in's Gedächtnis dasjenige zurückerufen kann, was nöthig ist, was zu thun oder zu meiden ist, um von

Cholera verschont zu bleiben. Diese Vorschriften müßte Jeder wie Gesetzbücher betrachten und respektiren, sie aber auch auf das Gewissenhafteste zu befolgen während der ganzen Cholera-Epidemie bestrebt sein. Man beachte daher Folgendes:

1) Die Cholera entsteht durch Einföhrung der von ihrer Form so genannten Kommabazillen in unsere Körper.

2) Die Ansteckung (Einföhrung) findet stets durch den Mund statt, entweder durch Beröhren von Choleraausleerungen oder der damit unreinigten Gegenstände, oder durch Uebertragung von Bazillen auf Nahrungsmittel durch Hände, Insekten oder durch Genuß von bazillenreichem Wasser.

3) Bei bereits frankten Verdauungsvorgängen, Magen- und Darmkatarrhen, finden die eingewanderten Kommabazillen die allergünstigsten Bedingungen für ihre Entwicklung, durch welche die Krankheit entsteht.

4) Die Möglichkeit, sich zur Cholerazeit mit jenen Bazillen zu inficiren, ist durch das Zusammenleben, den Verkehr und die Lebensbedürfnisse der Menschen tausendfältig!

5) Gegen die ausgebrochene Krankheit besitzt man kein sicheres Mittel, also müssen wir

6) uns überhaupt vor Ansteckung bewahren oder wenigstens die Choleraerregung, bevor sie sich in unsere Körper einschleichen, tödten oder unschädlich machen, weiter über

7) auch durch vernünftiges Leben uns vor Allem hüten, was unsere Verdauungsorgane krank machen könnte (Diätfehler, Erkältungen u. s. w.)

8) Die Choleraerregung werden bekämpft, d. h. getödtet resp. unschädlich gemacht durch eine Temperatur von bereits 56 Grad Celsius, durch Keimlichkeit und Desinfektion.

Hieraus ergeben sich folgende

Verhaltensgesetze!

1. Geizig. Nur gekochte Speisen und Getränke genießen. Selbst das Wasch-, Spül- und Badewasser muß durch Abkochen unschädlich gemacht sein, darf nie dem Brunnen, sondern muß der städtischen Wasserleitung entnommen und vor dem Gebrauch einmal aufgekocht werden.

2. Geizig. Körper ist sehr rein zu halten, zumal die Hände durch häufiges Waschen, besonders vor jeder Mahlzeit. Desgleichen nach jeder Benutzung des Klosets! Zur Desinfektion bediene man sich 5proz. Karbolösung, wovon zur Cholera-

Todtengräbers Töchterlein.

Novelle von Franz Lausthütter.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Nach Verlesung des Testaments entstand eine lange Pause. Niemand sprach ein Wort, es war ganz still in dem Saale, nur hin und wieder vernahm man das Schluchzen einer dankbaren Erbin.

Der Graf war der erste, welcher in Begleitung des Notars den Saal verließ; ihm folgte seine Schwester Eufemia, die ganz wider Erwarten den kostbaren Schmuck ihrer Schwägerin geerbt hatte; hinter ihr drein gingen die beiden jungen Grafen wie zwei feindliche Brüder. Es hatte sich für Robert noch keine Gelegenheit geboten, seinem Bruder die Hand zur Versöhnung zu bieten. Der Pfarrer schloß sich den Beiden an und sprach von dem edlen Charakter ihrer Mutter, den er durch eine Menge kleiner Züge illustrierte.

Nach dem Fortgange der Herrschaften entstand unter den Zurückbleibenden eine lebhafteste Unterhaltung; die Diensthofen konnten nicht genug die Güte und Milde der verstorbenen Herrin rühmen, sie sprachen Vermuthungen aus über die neue Ordnung der Dinge.

„Wie es wohl werden wird,“ sprach ein alter grauer Diener, „ich befürchte, wir gehen einer schlimmen Zeit entgegen; ich kenne die Gräfin Eufemia seit ihren Kinderjahren und

habe sie niemals gern gehabt; sie ist herrschsüchtig ohne Maaßen, und wenn sie auf Schloß Birkenbach ganz nach Belieben schalten und walten kann, dann —“

„Aber der gnädige Herr Graf wird doch wohl hier bleiben,“ unterbrach ihn ein anderer, „und das Regiment führen.“

„Da kennst Du den Grafen schlecht,“ rief ein vorlautes Kammermädchen dazwischen, „der sollte hier auf Schloß Birkenbach bleiben!“

„Was weißt Du davon?“ erwiderte der Vorige, „hat Dich der Graf vielleicht zu seinem geheimen Rathgeber gemacht?“

„Von seinem Diener Bergmann weiß ich es,“ antwortete sie gereizt.

„Der alte Schlicher,“ schallte es ihr entgegen, „er spionirt im Schlosse umher und ist eingebildet, als wäre er selbst ein Graf.“

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür und der Geschmächte trat herein. Ein herablassendes Lächeln lag auf seinem welken Gesichte.

„Ich gratuliere Euch, Ihr lieben Leute,“ sprach er, „zu der großen Erbschaft, die Ihr gemacht.“

Damit wollte er sich an die Gruppe der jungen Mädchen heranbegeben, die plaudernd etwas abseits stand, aber die Dienerschaft hielt ihn fest.

„Liebster Herr Bergmann,“ bat das Kammermädchen, „ist es wirklich wahr, daß

unser gnädiger Herr Graf Schloß Birkenbach so bald wieder verlassen wird?“

„Allerdings, mein Kind, wir reisen morgen in der Früh.“

„Und wie wird es hier?“ fragte das Mädchen weiter, während seine Blicke triumphirend von Einem zum Andern gingen, als ob sie sagen wollten, seht Ihr, daß ich doch Recht gehabt.

„Das ist ja ganz einfach,“ antwortete er und machte ein Gesicht wie ein Diplomat, den man um seine Meinung über Krieg und Frieden gefragt, „das gnädige Fräulein Eufemia bekommt das Regiment. Sie kennt die Verhältnisse und ist energisch, hält auf Ordnung und versteht mit kräftigem Arme durchzugreifen, wenn es Noth thut — zu einem Oberverwalter des gräflich Birkenbachschen Besitzthums eignet sie sich also ganz vorzüglich.“

„Wenn doch der junge Herr Robert einige Jahre älter wäre,“ seufzte der Alte, „der wäre ein Herr für uns — ich werde es wohl nicht mehr erleben.“

„Zu beneiden seid Ihr nicht,“ lächelte Bergmann.

Dann trat er zu den jungen Mädchen, die sich gerade aufschickten, den Saal zu verlassen.

„Verweilet noch, Ihr schönen Kinder,“ sprach er, „es ist noch immer früh genug, wenn Ihr zu Mittagessen daheim seid. Der heutige Tag ist ja doch ein halber Feiertag — übrigens wünsche ich Euch von ganzem

Herzen Glück zu Eurer Erbschaft — eine Hochzeitsaussteuer von 200 Thalern ist wahrlich nicht zu verachten, und ich hätte nicht übel Lust, schon allein deswegen eine von Euch zu heirathen, — nun, hat Keine Lust, mich alten Junggesellen zu beglücken? Sie vielleicht, reizende Blondine?“

Wie durch Zufall hatte er die Hand des jungen Mädchens ergriffen, das der Graf so überaus hübsch fand und welches eigentlich die Ursache war, weshalb Bergmann gekommen.

Tom machte sich unwillig von ihm los, sie hatte nicht Lust, sich von ihm die Klout machen zu lassen. Dabei streifte ihn ein zürnender Blick ihrer großen, blauen Augen, während sie den Kopf stolz in den Nacken warf.

„Nun, nun,“ beglückte er, „da bin ich an die Unrechte gekommen, Sie haben gewiß schon einen Schatz und ich habe mich verspätet . . .“

„Und wenn Sie auch früher gekommen wären . . .“

Er überhörte mit Absicht die Verachtung, welche in ihren Worten lag, es war ihm Alles gleich, wenn er nur seinen Zweck erreichte.

„Also doch einen Schatz? Nun, es ist eben nicht zum Verwundern . . . Dann wird die Aussteuer wohl bald in Anspruch genommen werden und die 200 Thaler sind fällig. Wer ist denn der Glückliche, wenn man fragen darf?“

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G M

B.I.G.

August 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29.
Gesamtzahl der durch die Sanitätskolonne ausgeführten Transporte . . . 16 24 82 183 288 445 638 806 684 650
Strantransporte 7 18 60 118 234 344 442 532 418 441
Leichttransporte 9 6 22 65 54 191 196 274 266 209

Deutsches Reich.

Nach Berichten aus Berlin folgt der Kaiser mit gespanntem Interesse allen Nachrichten über die Cholera im Reich. Es sind dem Monarchen wiederholt Vorträge über die Sachlage und die eingeleiteten Abwehrmaßregeln erstattet worden. Es bestätigt sich, daß die Reise des Professors Robert Koch nach Hamburg auf persönliche Veranlassung des Kaisers erfolgt ist.

Die Vorarbeiten für die Ausgestaltung des nächstjährigen Reichshaushaltsetats werden gegenwärtig stark gefördert. Dazu gehören auch die Berechnungen, auf welchen sich die Summen aufbauen, die als Reichszuschuß für die Invaliditäts- und Altersversicherung verlangt werden.

Dem Lieutenant v. Lucius, bekannt durch die Mäurer Säbelfähre, ist nach dem im letzten 'Militär-Wochenblatt' veröffentlichten Personal-Veränderungen der Abschied bewilligt worden.

Ausland.

Athen.

Eine Meldung des Neutischen Bureau aus Bombay besagt, die russischen Truppen seien bis nach Kangar am Druy vorgedrungen, welches ungefähr 40 Meilen von Kilapenbe, dem wichtigsten afghanischen besetzten Punkte im Balkan-Gebiet, entfernt ist.

Mannigfaltiges.

Selbstmord-Statistik. Der Engländer Marshall hat festgestellt, daß in unserem Jahrhundert unendlich mehr Menschen durch Selbstmord als durch den Krieg untergehen.

hatte er refognoszirt und wußte, von welcher Seite die Festung am leichtesten zu eröffnen war; wie ein Diplomat hatte er sein Opfer ausgeführt, wie ein böser Feind die Saat des Unkrauts auf den Herzensacker ausgestreut, wie ein Vogelfestler seine Locktüne erschallen lassen — es war ein vielseitiger Mensch, der alte Bergmann.

'bewaffnete Friede' lastet anscheinend schwerer auf diesen drei Kulturstaaten als der Krieg.

Hotelbrand. Das große, fast die Hälfte einer Seite des Theaterplatzes einnehmende Hotel Royal in Brönberg ist Donnerstag Nacht ein Raub der Flammen geworden. Gegen Mitternacht ertönten die Alarmsignale und kurze Zeit darauf stand das Hotel bereits in hellen Flammen.

Ueber ein tollkühnes Unternehmen in einem Tunnel wird aus Klausenburg folgendes berichtet: Zwei Studenten machten dieser Tage einen Ferienausflug nach Sziana bei Klausenburg.

Sonderbarer Schwärmer. Paris. Am 21. Aug. um Mitternacht hat sich ein gewisser Grandin von der Redaktion des 'Gaulois' auf dem Boulevard Montmartre aus nach St. Petersburg auf den Weg gemacht.

Bei der auffallenden Schönheit desselben . . . 'Trotzdem nicht, wie ich bestimmt versichern kann. Die Dorfprinzessin ist zu stolz, um sich an einen Mann ihres Standes zu werfen, sie wartet auf den märchenhaften Königssohn, wie die Juden auf ihren Messias.'

'Du bist lange geblieben, Bergmann,' rebete ihn dieser an. 'Wie ist Deine Mission ausgefallen?' 'Zu meiner vollen Befriedigung, Ew. Gnaden, und hoffentlich auch zu der Ihren.'

des Feindes den Mund nur für diese Worte aufzutun: 'Geben Sie mir ein Zimmer für die Nacht.' Eine periodische See. Es giebt verschiedene Beispiele für diese interessante Art von Naturerscheinungen.

Die Veteranen aus der Zeit der Befreiungskriege sind noch nicht alle gestorben, wie eine vom Vorstande des deutschen Kriegerbundes zusammengestellte und im Jahrbuch für 1892 veröffentlichte Liste ausweist.

Eine der absurdesten Ideen, welche die francorussische Entente gezeitigt hat, ist die der Einführung des russischen Sprachunterrichts in den höheren französischen Lehranstalten.

Südböhmischer Gauverband freiwilliger Feuerwehren.

Das 12. Gaufeuerwehreffest, welches am 28. August in Bahrenfeld abgehalten werden sollte, ist der Cholera-Gefahr wegen bis auf Weiteres aufgeschoben worden.

Eine Belohnung von 25 M. erhielt die freiwillige Feuerwehr zu Quickborn von der Landesbrandkasse, weil sie dazu beigetragen hat, daß bei dem Braude des Hagenischen Gewebes in Bilsenbrück am 13. Mai d. J. manche verführte Gegenstände gerettet wurden.

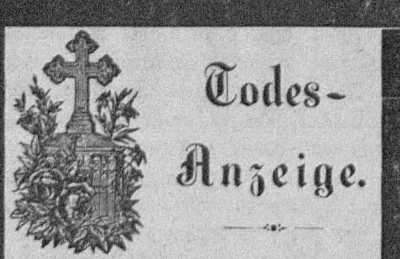
Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziefe in Ahrensburg.

Parier, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte 2c. rauchen seit Jahren Holländ. Tabak von B. Becker in Seeßen a. Harz 10 Pfd. sco. 8 Mk. mit Netts gleich. Bebagen. 2

aus in den entlaubten Teichgarten, über den die Wolken eilig dahinzogen. In der Ferne verschwand eine Schaar von Zugvögeln, die dem warmen Süden zuslogen.

(Fortsetzung folgt).

Anzeigen.



Codes-Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß traf uns der harte Schlag, daß uns am Sonntag Abend in Hamburg unsere geliebte Tochter Cathinka Lantz, geb. Lantz, im Alter von 37 Jahren durch einen schnellen Tod entrisen wurde.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Harksheide Band I - Blatt 40 - auf den Namen des Eigenthümers Jochim Kummerfeldt in Harksheide eingetragene, zu Harksheide belegene Grundstück am 11ten October 1892, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 14ten October 1892, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Ahrensburg, den 16. August 1892. Königlich-Ämtergericht. H. Hellborn.

Bekanntmachung. Auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten wird hierdurch jeder Hausirhandel resp. An- und Verkauf im Umherziehen, mit Ausnahme von Lebensmitteln, verboten. Das Verbot hat sich jedoch auch auf den Handel mit Fischen, Obst und Butter zu erstrecken. Ahrensburg, den 30. August 1892. Der Amtsvorsteher. Gröppler.

Ein- u. Durchfuhrverbot

Nachdem der Ausbruch der asiatischen Cholera in Hamburg und Altona constatirt worden ist, wird aus Anlaß der bestehenden Gefahr der Weiterverbreitung unter Hinweis auf § 327 des Reichsstrafgesetzbuchs die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hähern und Lumpen aller Art, Obst, frischem Gemüse, Butter und sogenanntem Weichkäse aus Hamburg in den Regierungsbezirk Schleswig, sowie aus Altona in den übrigen Theil des Regierungsbezirks hierdurch verboten.

Schleswig, den 25. August 1892. Der Regierungs-Präsident. Vorstehendes Verbot bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß. Ahrensburg, den 29. August 1892. Der Amtsvorsteher. Gröppler.

Bekanntmachung.

Die Polizeibehörden veranlassen sich auf Grund höherer Anordnung: 1. Alle öffentlichen Versammlungen, größere Lustbarkeiten und Tanzvergünstigungen im Allgemeinen, sowie auch insbesondere alle öffentlichen Vorträge und Aufzüge zum Seebad sind zu verbieten. 2. In allen Städten, Flecken, Gemeinden und Gutsbezirken sind in ortsüblicher Weise nochmals Warnungen bekannt zu machen, daß zur reisende Verwandte und Bekannte aus Hamburg und Altona oder aus deren Nähe nicht aufgenommen werden, da erfahrungsgemäß durch solche überall Cholera eingeschleppt wird. 3. Es ist ferner in den Städten, Flecken, Gemeinden und Gutsbezirken ortsüblich bekannt zu machen, daß bis auf Weiteres die Entsendung eines Bezirksfeldwebel zur Entgegennahme von Meldungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes in Oldesloe am 4. und in Wandsbek am 1. und 3. Montag jeden Monats unterbleiben wird und daß alle Meldungen daher schriftlich zu erstatten sind. Wandsbek, 30. August 1892. Der Landrath. Dr. Cremer.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Feststellung der asiatischen Cholera in Hamburg und Altona ist bis auf Weiteres in den Kreisen Stormarn, Pinneberg und Steinburg, sowie im Stadtkreise Altona die Abhaltung von Kran- und Viehmärkten verboten, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe. Ahrensburg, den 29. August 1892. Der Amtsvorsteher. Gröppler.

Carbolpulver. empfiehlt billigst Aug. Haase. Ahrensburg.

Buckskins. pr. Meter von 3-4 Mk. an; fertige Herren-Garderoben eigener Anfertigung. Westen von 7 Mk. an, Winter-Jackets von 15 Mk. an; Futterstoffe. Easting Nr. 400 pr. Meter 2,00 u. 2,40 Mk., Wattzeleinen, 80 cm. breit, pr. Meter 55 Pf., Shirting in allen Farben, pr. Meter 55 Pf. P. E. Lange, Schneidermeister. Ahrensburg, Manhagener Allee.

Bekanntmachung Cholera-Gefahr.

Mit Rücksicht auf den bedrohlichen Charakter der Epidemie wird hierdurch wiederholt und eindringlich vor der Aufnahme von aus Cholera-orten kommenden Personen gewarnt und wird Jedermann auf die schwere Verantwortung, die er durch Mithilfe an einer etwaigen Einschleppung der Seuche auf sich ladet, aufmerksam gemacht.

Hiesige, welche trotzdem aus Choleraorten kommende Personen bei sich aufnehmen, sind verpflichtet, solche, auch wenn sich dieselben nur vorübergehend oder besuchsweise hier aufhalten, sofort im Bureau des Unterzeichneten anzumelden. Dieselben sind ferner verpflichtet, solchen Fremden die Benutzung der von den sonstigen Hausbewohnern benutzten Bedürfnisanstalten zu untersagen und ihnen besondere, nur von den Fremden zu benutzende Aborte zc. anzuweisen, die nach jedesmaligem Gebrauch sofort durch Einschütten von mindestens ein Liter Kalkmilch zc. gründlich zu desinfizieren sind.

Die Barbierere werden hierdurch angewiesen, ihr Geschäftstlokal täglich wiederholt mit einer entsprechenden Karbolsäurelösung (siehe Anweisung in vor. Nr.) zu desinfizieren, desgleichen ihre Messer und Geräthe sofort nach jedesmaligem Gebrauche in einer Karbolsäurelösung abzuwaschen und desgleichen die Servietten zc. fortwährend zu desinfizieren. Nach jedem Rasierakt in und außer dem Hause müssen die Barbierere ihre Hände durch Waschen mit einer Karbolsäurelösung desinfizieren. Das Publikum wird im eigensten Interesse aufgefordert, darüber zu wachen, daß Niemand sich in anderer Weise von dem Barbier bedienen läßt.

Da zur Ueberwachung der bisher erlassenen Verbote der Ein- und Durchfuhr, des Hausirhandels zc. die vorhandenen Organe der Behörden nicht ausreichen, wird von heute an ein ständiger Wachdienst durch Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr und des Kampfgenossenvereins von 1870/71 eingerichtet worden. Die mit Legitimationskarten und Instruktion versehenen Mannschaften sind beauftragt, den Verkehr zu überwachen, Fuhrwerke und Hausirer zc. anzuhalten und Uebertretungsfälle zur Anzeige zu bringen. Ahrensburg, den 31. August 1892. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

H. Stamer, Sattler und Tapezier, Ahrensburg, Bahnhof-Strasse. empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparatur von Pferde-Geschirren. Includes illustration of a horse and harness.

Der Cholera-Gefahr wegen findet die am 11. Sept. in Bargtheide geplante Füllen- u. Stutenschau mit Wettrennen nicht statt. Das Comite.

Garantirt Eingeschossene. Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk., Teasch-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 15 Mk., Doppel-Jagdkarabiner 30 Mk., einlauf. Jagdkarabiner 30 Mk., Westentaschenrevolver 4 Mk., Püsch- u. Scheibenbüchsen von 30 Mk. an, Centralfeuer-Doppeltinten prima Qual. von 35 Mk. an, Patent-Luftgewehre ohne Geräusch 25 Mk., Jagdtaschen prima Leder 9 Mk., 100 Central-Bullen 1,70 Mk. Zu jed. Waffe 25 Patronen gratis. - Packung umsonst. Preislisten gratis u. franko. - Umtausch kostenlos. Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken. Für jede Waffe Übernahme ich volle 10 Jahre Garantie. Deutsche Waffenfabrik. Lieferant aller Jagd- u. Schützenverehrta. Berlin S. W. 12, Friedrichstrasse 212.

Handlung von Tafelglas und Glas-Dachpfannen en gros & en detail, von Heinr. Au. Ahrensburg, Hamburger Chauffee.

Großes Parthien-Lager von August Mosehuus, Ahrensburg. Empfehle mein großes Lager aller Manufakturwaaren, zu äußerst billigen Preisen in großer Auswahl. Empfehle besonders: Eine Parthie 1/2 feines reines Leinen zu Hemden Meter 70, 75 und 80 Pf. Einen großen Posten Mädchen-Regenmäntel in allen Größen.

Vorbereitung für die Postgehülfen-Prüfung von Dohrn u. Feddern in Kiel. Glänzende Erfolge. Ausbildung sicher und schnell u. Garantie. Bewährte Fachlehrer. Eigene Pension. Aufnahme jeder Zeit. Schülery. ca. 50. Dohrn u. Feddern.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich den Verkauf seiner Liqueure und Branntweine in verschlossenen Flaschen, eigener Fabrication, in meinem, an der Großen Straße hier, belegenen Hause eröffnet habe und empfehle solche in reinsten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen der gewöhnlichen Abnahme. Werner Müller. Ahrensburg.

Da ich vom 1. Septbr. an Unterricht im Weisnähen (Hand u. Maschine), sowie übrige Handarbeiten zu ertheilen beabsichtige, so ersuche ich die geehrten Eltern, die mir ihre Kinder anvertrauen wollen, um geneigte Meldung. Frau B. Müller, Ahrensburg, Manhagener Allee.

Gesucht saubere Wajshreiner wöchentlich 1 Tag. Werner Müller, Ahrensburg.

Ein Haus sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Ahrensburg. C. Jensen.

2 Zugänger, 1 Ziege und 8 Enten hat zu verkaufen. Ahrensburg, Steinamp.

Neue Holländer Voll-Seringe in ausgezeichneter Qualität sowie neue englische Voll-Seringe etwas kleiner, aber sehr feine, sind soeben angekommen und offerirt zu sehr billigen Preisen von 5-10 Pf. pr. Stück an. Achtungsvoll Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinbera.

Küchenstreifen, Spitzen in Papier und Leinwand empfiehlt E. Ziese, Ahrensburg.

Wochen-Bericht. Hamburg, 30. August. Notierung der zur Preisbestimmung gewählten Kommoditäten vereiniger Butter-Kaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter. Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pf. 10. Wöchentlich frische Lieferungen. 1. Qualitäten 90.-, 2. Qualitäten 80.-, Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Münze. 90.-, fehlerhafte Hof-Schleswig. und Gohlf. Bauer 70.-, Galizische und ähnliche 70.-, Finnländische 65.-, Amerikanische 65.-

Witterungs-Beobachtungen. Table with columns: August, Barometer Stand in mm, Thermometer Grad Reaum., and values for 30. 9 u. N. (761,5; +16) and 31. 9 u. N. (761; +15,5). Includes note: Nächste Temperatur am 29. +18, am 30. +20.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutlichen Seewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 1. Sept.: Schön, heiter, ziemlich warm. Nachts und früh kühl. 2.: Vielfach heiter, wolfig, Witterung wenig verändert. Zahlreiche Gewitter. 3.: Schön, heiter, ziemlich warm. Strichweise Gewitterregen. Nebel an Küsten.